

Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie  
Postfach 90 03 54 · 99106 Erfurt

Ortschaftsrat der OT Buflieben, Hausen,  
Pfullendorf der Gemeinde Nesselal  
Karl-Marx-Straße 5  
99869 Nesselal

Die Ministerin

Ihr/e Ansprechpartner/in:  
Herr Bockshecker

Durchwahl:  
Telefon +49 (361) 57-3811724  
Telefax +49 (361) 57-3811870

tmasgff.VZ\_Ministerin.poststelle  
@tmasgff.thueringen.de

Ihr Zeichen:

Ihre Nachricht vom:  
29.06.2021

Unser Zeichen:  
(bitte bei Antwort angeben)  
LMB-0142/39-28-93223/2021

Erfurt  
20. Juli 2021

## Offener Brief zu Schlussfolgerungen aus der Pandemie für die Politik

Sehr geehrter Herr Stipek,  
Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 29. Juni und die in diesem Offenen Brief übermittelten Gedanken. Viele Ihrer Überlegungen teile ich ausdrücklich, einige halte ich im positiven Sinne für sehr bedenkenswert.

Seit einigen Wochen ist angesichts des disziplinierten und solidarischen Handelns aller Thüringerinnen und Thüringer sowie aufgrund des Impffortschritts ein erstes Durchatmen möglich. Die aktuellen Infektionszahlen in Thüringen sind auf einem niedrigen Niveau, was sich in den Regelungen der aktuellen Verordnung zum Infektionsschutz widerspiegelt: In den meisten Bereichen unseres gesellschaftlichen, beruflichen und privaten Lebens sind bis auf wenige Vorsichtsmaßnahmen weitgehende Öffnungen möglich geworden.

Ein zu rasches und ausschließlich `nach vorn` gerichtetes Vorgehen, das Sie befürchten, wird es von Seiten der Landesregierung nicht geben. Dies vor allem aus zwei Gründen:

Erstens ist die Pandemie trotz der oben kurz skizzierten, sehr erfreulichen Entwicklung noch nicht ausgestanden. Die Ausbreitung der Delta-Variante in Nachbarländern mahnt uns weiterhin zur Vorsicht, damit wir das Erreichte nicht verspielen. Ein erheblicher Teil unserer Bevölkerung besitzt noch keinen vollständigen Schutz durch Impfung. Daher wird es in den kommenden Wochen darum gehen, die Impfkampagne erfolgreich weiter zu führen, um für den Herbst gut gerüstet zu sein. Die Erfahrungen des vergangenen Winters sind bei diesem, unserem Handeln höchst relevant und alles andere als eine Vergangenheit, die wir schnell vergessen lassen wollen. Ich bitte Sie



Thüringer Ministerium für  
Arbeit, Soziales, Gesundheit,  
Frauen und Familie  
Werner-Seelenbinder-Straße 6  
99096 Erfurt

[www.thueringer-sozialministerium.de](http://www.thueringer-sozialministerium.de)

E-Mail-Adressen dienen im TMASGFF nur dem Empfang einfacher Mitteilungen ohne Signatur und/oder Verschlüsselung.

Die Datenschutzinformation des TMASGFF können Sie unter <http://www.thueringen.de/th7/tmasgff/datenschutz/> abrufen. Auf Wunsch übersenden wir Ihnen eine Papierfassung.

alle, für die Schutzimpfung in Ihrem Tätigkeitsbereich zu werben, denn die Impfung ist und bleibt unsere wichtigste Maßnahme im weiteren Pandemieverlauf.

Zweitens hat die extreme Ausnahmesituation, in die uns Corona versetzt hat, an allen erdenklichen Stellen gezeigt, wo wir stark sind und wo wir auch Defizite haben. Die große Solidarität der Menschen untereinander hat sich gezeigt und ich bin überzeugt, dass wir diese Gemeinsamkeit auch nach der Pandemie bewahren und pflegen sollten.

Dass von Ihnen ebenfalls angesprochene Negativbeispiel brennt auch mir seit Jahren auf den Nägeln: Es darf nicht sein, dass etwa aufopferungsvolle Arbeit in der Pflege zu immer schlechteren Bedingungen stattfindet und so entlohnt wird, dass die Beschäftigten sich und ihre Familien nicht ausreichend versorgen können. Die prekären Beschäftigungsverhältnisse für Hunderttausende in Deutschland müssen beseitigt werden. Corona hat gezeigt, wie sehr wir alle von den Beschäftigten in Lebensmittelproduktion, Einzelhandel und Logistik abhängen, während deren Arbeit oft so wenig wertgeschätzt wird. Mindestlöhne, starke Tarifverträge und betriebliche Mitbestimmung müssen hier (wieder) eingeführt werden, auch damit diese Jobs in Zukunft attraktiv für junge Menschen bleiben.

Zuvorderst war und ist die Pandemie eine Gesundheitskrise, die auch gezeigt hat, dass die Ökonomisierung des Gesundheitswesens in den vergangenen Jahrzehnten ein Irrweg war, den wir verlassen sollten. Gleiches gilt für die Einsparmaßnahmen im Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD). Wo es nur noch um Geld geht, leidet gute medizinische Versorgung und wir werden als Gesellschaft insgesamt verletztlich und angreifbar. Mit der soeben verabschiedeten Rahmenvereinbarung zur Umsetzung des ÖGD-Pakts ist Thüringen das erste Bundesland, das eine massive zusätzliche Unterstützung in diesem Bereich ermöglicht, um Personalgewinnung und Ausstattung der Gesundheitsämter zu verbessern. Die Optimierung von Strukturen und Ausstattung im ÖGD sind bereits eine direkte Lehre, die wir auch aus der Pandemie gezogen haben.

In meinem Geschäftsbereich sind wir gegenwärtig dabei, die von Ihnen angemahnte Bestandsaufnahme vorzunehmen: Wir müssen die Strukturen unserer Fach- und Rechtsaufsicht in den Bereichen Gesundheit, Krankenhaus, Pflege, Heimaufsicht, Laborwesen, Arbeitsschutz und Veterinärwesen überprüfen, damit diese sowohl im Krisenmodus als auch im Regelbetrieb noch effizienter in einer nachgeordneten Behörde funktionieren. Eine Überprüfung der ressortübergreifenden Zusammenarbeit zum Krisenmanagement wird stattfinden und die Abläufe der vergangenen Monate sehr genau unter die

Lupe nehmen. Unser Ziel ist der Aufbau dauerhafter (bei Bedarf schnell erweiterbarer) Krisenstrukturen für Human- und Tierseuchen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sehr geehrter Herr Stipek,

diese skizzierten Schritte sind nur ein Anfang für den notwendigen Neustart, den wir in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft gemeinsam gehen werden. Es ist für mich dabei vollkommen selbstverständlich, dass dies als gemeinsamer Dialog aller Menschen im Land stattfinden muss. Wir haben als Landesregierung bereits damit begonnen, indem wir das BürgerForum COVID-19 ins Leben gerufen haben. Hier hatten und haben 51 zufällig ausgewählte Bürgerinnen und Bürger über mehrere Wochen Gelegenheit, sich gegenseitig über ihre Erfahrungen im Zuge der Pandemie auszutauschen und Expert:innen zu ihnen wichtigen Themen anzuhören. Als Zwischenergebnis werden uns als Regierung nun Handlungsempfehlungen und Empfehlungen von Sofortmaßnahmen auf den Weg gegeben. Weitere Informationen finden Sie auf

<https://www.thueringer-buergerforum.de/>

Wir erwarten diese Empfehlungen mit großer Spannung und werden den Weg der Beteiligung aller Menschen im Land konsequent weitergehen. Für Ihr Engagement auf kommunaler Ebene – die eben häufig die entscheidende für diese Art der Mitbestimmung ist - möchte ich Ihnen allen ganz herzlich danken.

Mit freundlichen Grüßen



Heike Werner